

da sie aber nicht vorher gestorben, ist sie wieder eingekerkert worden ! Ihr Bruder und ihre Schwester waren verbrannt worden, also müsste sie einfach auch gegen alle Rechtsform der Hexerei überführt werden.

Nur in den Protokollen des Landvogtes Andreas Josef Walser (1679 — 83, der Beamte stammt nicht aus unserer Heimat) finden wir Vermerke über die Folterungen, und sie sind, wie bereits erwähnt, nachträglich an den Rand geschrieben; Zeugnisse des schlechten Gewissens; Versuche, die Folterungen in milderem Lichte darzustellen. Wie grausam muss es in der Folterkammer auf dem Schlosse Vaduz erst in Wirklichkeit zugegangen sein !

«Potius mori quam vivere», lieber sterben als leben, ist das Grundgefühl der Gequälten auf der Folter, und so kommen die Geständnisse aus ihrer Brust.

Der Teufelspakt

Ohne Ausnahme wird in den Bekenntnissen der Vertrag mit dem Teufel, der Teufelspakt, als Beginn der verbrecherischen Tätigkeit, als Voraussetzung für die Fähigkeit der Zauberei angegeben. Der Teufel erscheint in menschlicher Gestalt (eine Angeklagte sagt, er habe die Gestalt ihres Schwagers gehabt) und überredete sein Opfer, sich ihm ganz mit Leib und Seele zu übergeben. Es liegt also ein richtiger Vertrag vor. Der Teufel bietet die Fähigkeit des Zaubers, der Mensch muss dafür Gott und alle Heiligen verleugnen, er gehört fortan dem Teufel und muss ausführen, was dieser von ihm verlangt. Auf die Versammlungen, die der Böse mit seinen Untergebenen veranstaltet, fährt er auf zauberische Weise aus, und dort werden die Weisungen des Teufels ausgegeben, dort wird befohlen, wem und wie Schaden zu stiften ist. Der Teufel ist zum strengen Dienstherrn geworden.

Ein Angeklagter gibt an, der Teufel habe ihn in ein Buch eingetragen (in dem wohl die Verträge enthalten waren), ein anderer sagt im Prozess, der Teufel habe ihm im Gefängnis in Gestalt einer Katze «das Papier», also den Vertrag, wieder zugestellt. Er meint damit, dass er nicht mehr dem Teufel hörig sei; dass er sich freigemacht habe und nicht zum Tode verurteilt werden könne. Es herrscht also die Vorstellung eines durch Überredung, aber doch immerhin freiwillig geschlossenen Vertrages zwischen zwei Partnern, aus dem es aber dann kein Entrinnen mehr gibt, denn der Teufel nimmt von Leib und Seele Be-